



**Jahresbericht**

**2017**



# SAVE IN 3 STEPS



## Unsere Vision

Lebensräume bedrohter Tierarten bewahren, die Einzigartigkeit der Natur schützen und Menschen für den rücksichtsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen sensibilisieren – das ist die Vision von SAVE.

## Unsere Projekte

Mit dem Schwerpunkt Afrika engagiert sich SAVE für Mensch und Tier – vor Ort und in unserer westlichen Gesellschaft – mit Projekten, Hilfe zur Selbsthilfe, Netzwerkarbeit, Aufklärung und Forschung.

## Gemeinsam helfen

Nur gemeinsam sind wir stark – deshalb braucht SAVE die Unterstützung von vielen Menschen und Organisationen, um die gemeinsamen Ziele und Visionen zu erreichen.

## Liebe Freunde und Förderer des SAVE Wildlife Conservation Fund,

auch 2017 haben wir in unseren aktuellen Tätigkeitsfeldern SAVE African Animals, SAVE the Future, SAVE European Wildlife und SAVE the Forest weitere Erfolge erzielen können.

Dabei verfolgen wir stets unsere SAVE Naturschutzstrategie, basierend auf den vier Säulen Bildung, Armutsbekämpfung, Forschung und Sofortmaßnahmen, mit dem Ziel, kurz, mittel- und langfristig nachhaltige Entwicklung zu fördern.

So arbeiten wir im afrikanischen Wildtierschutz weiterhin vor allem mit den ganz Kleinen zusammen. Die frühe Auseinandersetzung mit Tieren und Umwelt soll Kinder die friedliche Koexistenz lehren.

Mit unserer Rollout-Strategie wollen wir über die nächsten Jahre alle rund 62.000 Kinder in den 13 Wildlife Contact Areas mit unseren zwei nach Altersgruppen gestaffelten Bildungsprogrammen Early Childhood Development (ECD) für Kinder von 3-6 Jahren sowie dem Environmental Education Youth Programm für Schulkinder im Alter von 6-13 Jahren erreichen. Mit Hilfe fundierter Bildung in Kombination mit gezielter Umwelterziehung und Kinderhilfe wollen wir schon den Kleinsten die einzigartigen Schätze ihres Landes als schützenswert nahebringen und gleichzeitig einen Beitrag zur Armutsbekämpfung leisten.

Mit unserem Schul- und Arbeitsbuch „SAVE Early Childhood Development Curriculum“ haben wir eine Grundlage für die umfassende Ausbildung der Kinder geschaffen. Einen tollen Erfolg unserer ZeroPalmöl-Kampagne haben wir mit der Einreichung unserer OnlinePetition im EU-Petitionsausschuss für die Deklarationspflicht von Palmöl auf Kosmetika erzielt.

Neben der präventiven Bildungsarbeit war SAVE wieder im direkten Kontakt mit den Wildtieren aktiv.

Unseren Partnern gelang es, weitere Löwen in Mosambik mit Sendern zu versehen. SAVE hatte dazu bereits im Vorjahr GPS-Halsbänder und deren Ausstattung gespendet, die nun auch zum Einsatz kamen.

Außerdem haben wir unsere Homepage neu gestaltet. Neben unseren Berichten, Newslettern und wissenswerten Informationen findet man unsere abgeschlossenen und laufenden Projekte übersichtlich dargestellt.

Einzelheiten und Entwicklungen der verschiedenen Projekte unserer Natur- und Umweltorganisation werden nachfolgend erläutert.

### **Das Team des SAVE Wildlife Conservation Fund**

## Unser Rückblick 2017

### I. SAVE African Animals

#### Ausgangslage und Problemstellung

Die Populationen der großen afrikanischen Raubtiere sind in den letzten 100 Jahren dramatisch geschrumpft.

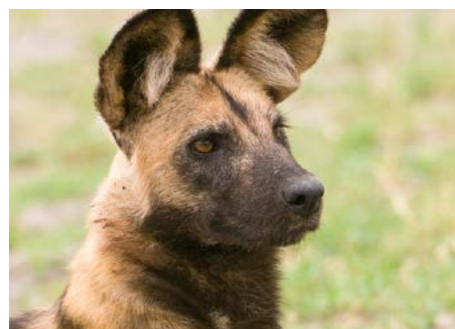
Gejagt, vertrieben, vergiftet – ein Schicksal, das viele afrikanische Löwen (*Panthera leo*) und Afrikanische Wildhunde (*Lycaon pictus*) ereilt. Ehemals über fast ganz Afrika verbreitet, gibt es nach einer aktuellen Studie nur noch rund 20.000 Löwen und weniger als 3.500 ausgewachsene Wildhunde.

Beide Arten werden als gefährdet bzw. stark gefährdet auf der Roten Liste der bedrohten Tier- und Pflanzenarten geführt mit weiter sinkenden Populationszahlen.

Vor allem die Zerstörung und Zerstückelung des Lebensraums und die Verfolgung durch den Menschen bedrohen das Überleben dieser Tiere. Trophäenjagd und eine geringe genetische Variabilität durch Isolation und damit einhergehend eine geringere Immunität bei Krankheiten haben ebenfalls negative Auswirkungen auf die letzten verbliebenen Populationen.

#### Unsere Vision und Mission

Der Verlust von Lebensraum und der dadurch verstärkte Mensch-Wildtier-Konflikt können in naher Zukunft zum Aussterben dieser beider Arten führen; Handlungen sind dringend erforderlich. SAVE möchte weiter einen aktiven Teil dazu beitragen, die afrikanischen Löwen und Wildhunde zu schützen, Wissen zu sammeln und Menschen vor Ort aufzuklären, damit ein friedliches Miteinander mit gesunden und wachsenden Wildtierpopulationen möglich ist.



#### Unsere Projekte im Überblick

1. Die Zusammenarbeit mit WildCRU zum Löwenschutz in Botswana wurde auch 2017 erfolgreich weitergeführt. Vor allem das Sammeln und Auswerten von Bewegungsdaten einiger Löwen bildet einen Schwerpunkt der Arbeit.
2. SAVE ist weiterhin der Kooperationspartner des Nationalparks Unteres Odertal und des Nationalparks Banhine und unterstützt im Rahmen dieser länderübergreifenden Kooperation den Löwenschutz im Banhine Nationalpark in Mosambik. Auch in diesem Projekt liegt der Schwerpunkt in der Erforschung und dem Schutz der heimischen Löwenpopulation.
3. Die Unterstützung der niederländischen „Painted Dog Conservation“-Stiftung zum Schutz der Wildhunde in Simbabwe wurde ebenfalls weitergeführt.

## Erreichtes, Ergebnisse, Fakten und Neuigkeiten unserer Projekte

### 1. Löwenschutz – Zusammenarbeit mit WildCRU in Botswana

SAVE unterstützt seinen langjährigen Partner WildCRU dabei, in Botswana Lösungen für den langfristigen und nachhaltigen Schutz der Löwen zu entwickeln. Die Daten der 2016 besenderten Löwen werden weiterhin gesammelt und ausgewertet. Aus den Daten lassen sich Bewegungsmuster und Verhaltensweisen ablesen, die direkt für effektive Schutzmaßnahmen genutzt werden können.

Die Auswertung aktueller Daten des Trans-Kalahari-Programms lässt den Schluss zu, dass der Nordosten Botswanas zu einem Gebiet gehört, das die größte intakte wilde Löwenpopulation Afrikas beheimatet. Das Gebiet erstreckt sich vom Hwange Nationalpark in Simbabwe bis zum Okavango Delta und die gesammelten Daten und daraus resultierenden Ergebnisse legen nahe, dass diese Population der Kern des letzten Rückzugsgebietes wilder Löwen sein könnte.

Ein effektives Mittel, um die Löwenpopulationen miteinander zu verknüpfen und genetische Vielfalt zu bewahren, sind Schutzkorridore zwischen einzelnen Gebieten. Diese ermöglichen einen ungehinderten und konfliktfreien Austausch zwischen den Populationen. Um diese Maßnahmen jedoch verwirklichen zu können, ist ein tiefgründiges Verständnis der einzelnen Populationen, Wanderbewegungen und möglichen Konflikte nötig.

Datensammlung und Auswertung mit Hilfe besonderer Löwen sind ein wichtiger Schritt, um dieses Verständnis zu erreichen.





## 2. Löwenschutz - Kooperationsunterstützung Nationalpark Unteres Odertal und Nationalpark Banhine in Mosambik

Die Kooperation der beiden Nationalparks in Deutschland und Mosambik wurde von SAVE unterstützt. Der Banhine Nationalpark ist ein Teil des grenzübergreifenden Great Limpopo Transfrontier Parks, der sich über Südafrika, Simbabwe und Mosambik erstreckt. Auch als „Serengeti Mosambiks“ bekannt, zählt der Banhine Park laut IUCN (International Union for Conservation of Nature) zu einem der zehn wichtigsten Löwenschutzgebiete Afrikas.

Das in diesem Rahmen unterstützte Projekt „Greater Limpopo Lion Conservation Program“ erforscht den Einfluss von Wilderei und extensiver Weidewirtschaft auf natürlichem Gras- und Buschland auf die afrikanischen Raubtiere. Die gesammelten Informationen sollen anschließend die Managementstrategien verbessern, um die Löwenpopulation im Banhine Nationalpark zu schützen und zu vergrößern.

Eine erste Bestandsaufnahme der Löwenpopulationen wurde bereits mit Kamerafallen durchgeführt. Eine lokale Rangereinheit ist aktiv im Kampf gegen Wilderer. Tödliche Gifffallen und Schlingen werden regelmäßig gefunden und entfernt. Die Mitarbeit in der Rangereinheit bietet zusätzliche Einkommensmöglichkeiten für die einheimische Bevölkerung.



**Unter der Verantwortung und Leitung von Kristoffer Everatt wird eine Löwin bei Nacht erfolgreich besendert. Sie wird dazu kurzfristig betäubt.**

Den nächsten Schritt der Feldforschung stellte die Besenderung einzelner Löwen mit GPS-Halsbändern dar. Dafür spendete SAVE zwei Satellitenhalsbänder und deren technische Ausstattung. Auch in Banhine sollen die Bewegungsdaten gesammelt und ausgewertet werden, um effektive Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Die Halsbänder stehen dem Park zunächst für 3 Jahre zu Feldforschungen an Löwen zur Verfügung. Danach können sie für weitere wissenschaftliche Projekte genutzt werden.

Erste Daten konnten schon mögliche Konfliktgebiete zwischen Farmern und Löwen identifizieren sowie professionelle Wildereigeiete darlegen.

Das Forschungsteam vor Ort ist nicht nur weiterhin mit der Datensammlung beschäftigt, sondern auch bei der Aufklärungsarbeit der Farmer und im Kampf gegen Fallen und Wilderer aktiv.

Angeleitet und für das Projekt verantwortlich ist Kristoffer Everatt. Als Programm-Manager und führender Forscher des „Greater Limpopo Lion Conservation Program“ ist Herr Everatt nicht nur unser Ansprechpartner vor Ort, sondern auch federführend bei Planung und Durchführung der Feldforschung, Datensammlung, Datenauswertung und Aufklärung der Bevölkerung.

Kristoffer Everatt hat nach seinem Bachelor in Ökologie erfolgreich den Master-Studiengang in Wildlife Management absolviert und ist im Rahmen seiner Doktorarbeit für den Fachbereich „Centre for African Conservation Ecology“ der Nelson Mandela-Universität im südlichen Afrika, hauptsächlich in Mosambik, tätig.

### 3. Afrikanischer Wildhundschatz – Kooperation mit der Painted Dog Conservation Stiftung

Auch 2017 unterstützte SAVE die niederländische Stiftung „Painted Dog Conservation“, die in Simbabwe eine wichtige Rolle im Wildhundschatz spielt. Neben wissenschaftlicher Forschung setzt sich die Stiftung vor allem mit der Aufklärungsarbeit vor Ort und der Einbeziehung der lokalen Bevölkerung auseinander.

Erste Erfolge konnten zum Beispiel bei einigen Farmern erreicht werden: Statt Wildhunde abzuschließen, werden nun die Mitarbeiter der Stiftung vor Ort informiert und um Hilfe gebeten.

Eingesammelte Schlingenfallen werden von Einheimischen „wiederverwertet“ – es entstehen kunstvolle kleine Tierskulpturen. Diese werden von der Stiftung erworben und zum Beispiel in niederländischen Zoos weiterverkauft. Von diesen Skulpturen profitieren die Einheimischen finanziell direkt und es wird ebenso national und international auf die Wildhund-Problematik aufmerksam gemacht.



**Außerdem hat die Stiftung weitere Anti-Wilderer-Einheiten gebildet und finanziert, Rehabilitationseinrichtungen aufgebaut und Wildhunde wieder erfolgreich ausgewildert.**

#### Ausblick und Herausforderungen 2018

2018 wird SAVE die Kooperationen zum Schutz der afrikanischen Raubtiere weiterführen.

Die Ausstattung und Finanzierung der Satellitenhalsbänder war von vornherein für mehrere Jahre geplant und wird weiter fortgesetzt. Unsere unterstützten Forschungsprojekte und das gezielte Sammeln und Auswerten von Daten erstrecken sich über mehrere Jahre.

Die gesammelten Daten sollen ein tieferes Verständnis des Verhaltens und der Bewegungsmuster liefern. Auf Grundlage dieser Daten werden effektive Managementstrategien entwickelt, der Mensch- Wildtierkonflikt minimiert, Schutzkorridore geschaffen und den Wilderern wird entgegengetreten.

Wir sind optimistisch, dass sich diese Grundlagenforschungen somit positiv auf den Schutz von Löwe und Wildhund auswirken und die Populationen in Zukunft wachsen werden.

## Unser Rückblick 2017

### II. SAVE the Future – Kinder- und Gemeindeprojekte

#### Ausgangslage und Problemstellung

Naturschutz kann nicht alleine durch Reglementierungen oder kurzfristige Projekte gelingen. Langfristig kann Naturschutz nur erfolgreich sein, wenn die lokale Bevölkerung von einem nachhaltigen Umgang mit der Natur profitiert und sich ihrer einzigartigen Schätze bewusst ist.

Für eine nachhaltige Entwicklung sind die gegebenen Möglichkeiten und Zukunftsaussichten entscheidend. In vielen ländlichen Gebieten versuchen die Menschen, eigene Betriebe zu gründen oder auszubauen, insbesondere im Bereich des ökologischen Tourismus. Beispiele dafür sind Community Camps, deren Einnahmen direkt in soziale Projekte der jeweiligen Gemeinde fließen, wie zum Beispiel in Umweltbildungs- und Kinderbetreuungsprojekte. Damit die Naturschutzmaßnahmen vor Ort langfristig erfolgreich sind, setzt sich SAVE für die kontinuierliche Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen ein und unterstützt die Entwicklung lokaler Gemeinden.

#### Unsere Vision und Mission

Im artenreichen Afrika teilen sich viele Einheimische ihren Lebensraum mit Wildtieren, wodurch es oft zu Konflikten kommt. Um die Wildnis ihrer Heimatländer besser kennenzulernen, zu verstehen und bewahren zu wollen, unterstützt und initiiert SAVE Umweltbildungs- und Gemeindeentwicklungsprojekte. Kinder und Erwachsene sollen die einzigartigen Schätze ihres Landes als schützenswert und langfristig gewinnbringend entdecken und behüten wollen. Über das Werkzeug der Umweltbildung in Kombination mit Kinderhilfe will SAVE nachhaltigen Artenschutz erreichen und gleichzeitig einen Beitrag zur Armutsbekämpfung leisten.

Ein besonderer Schwerpunkt der Umweltbildungsprojekte sind die Gebiete in den und um die Nationalparks Botswanas, den sogenannten Wildlife Contact Areas (WCA). Gerade in diesen Gebieten ist der Mensch-Tier-Konflikt erwartungsgemäß am höchsten. Bis zum Jahresende 2017 wurde das SAVE Education Programm bereits in 6 der 13 WCAs installiert. SAVE will mit Hilfe naturschutzorientierter Lehrprogramme für Kinder und Jugendliche in Kombination mit Kinderhilfe alle rund 62.000 Kinder in den 13 Wildlife-Human Contact Areas bis 2025 mit dem eigens entwickelten Bildungskonzept langfristig erreichen.







## Unsere Projekte im Überblick

### 1. SAVE Education Roll-out Strategie

Bis 2025 sollen mehr als 90 % aller Kinder – rund 62.000 – in den Wildlife Human Contact-Areas (WCAs) erreicht werden und eine breite Bildung in Kombination mit Kinderhilfe erhalten. Dafür hat SAVE ein eigenes Bildungskonzept entwickelt:

- „Early Childhood Development Curriculum“ – für Kinder von 3-6 Jahren, denen spielerisch mit Hilfe des eigens entwickelten Lehrbuches allgemeine Grundlagen und Umweltwissen vermittelt werden
- „Environmental Education Youth Program“ – für Schulkinder im Alter von 6-13 Jahren, wodurch die Umweltbildung altersgerecht weiterführt und mit Exkursionen, Workshops und Fachvorträgen ergänzt wird

### 2. Community Development

Die Errichtung von drei Campingplätzen in der Gemeinde Mababe/Botswana wurde finanziell und handwerklich von SAVE betreut. Dies unterstützt einen ökologisch nachhaltigen Tourismus und verhilft der Gemeinde zu einem eigenständigen – sich im Einklang mit dem Naturschutz befindlichen – Einkommen.

**3. „Education for Conservation“** – das Bildungsprojekt im Kongo in Kooperation mit der Sabine Plattner African Charities gGmbH. Im Rahmen dieses Projektes werden lokale Mitarbeiter zu Wildnispädagogen ausgebildet und eingesetzt. Das Ziel ist, Bildung zu vermitteln und so die lokale Bevölkerung zu selbstständigem und nachhaltigem Handeln zu befähigen und zu stärken.

## Unsere Playgroups in den WCAs

Aufgrund der räumlichen Entfernungen innerhalb der WCAs sind die Playgroups zur Durchführung der SAVE-Education-Programme an unterschiedlichen Standorten angesiedelt:

### Western Panhandle (WCA 1)

Shakawe Library • Sepopa  
Botshelo Trust • Xhaoga  
Samochima • Nxamasere

### Eastern Panhandle (WCA 2)

Mohembo East • Tobera  
Xhakao • Seronga • Kaputura  
Eretsha

### Okavango Delta (WCA 5)

Kealeboga Pre-School  
St. Augustine • Matsaudi  
St. Agnes

### Makgadikgadi North (WCA 6)

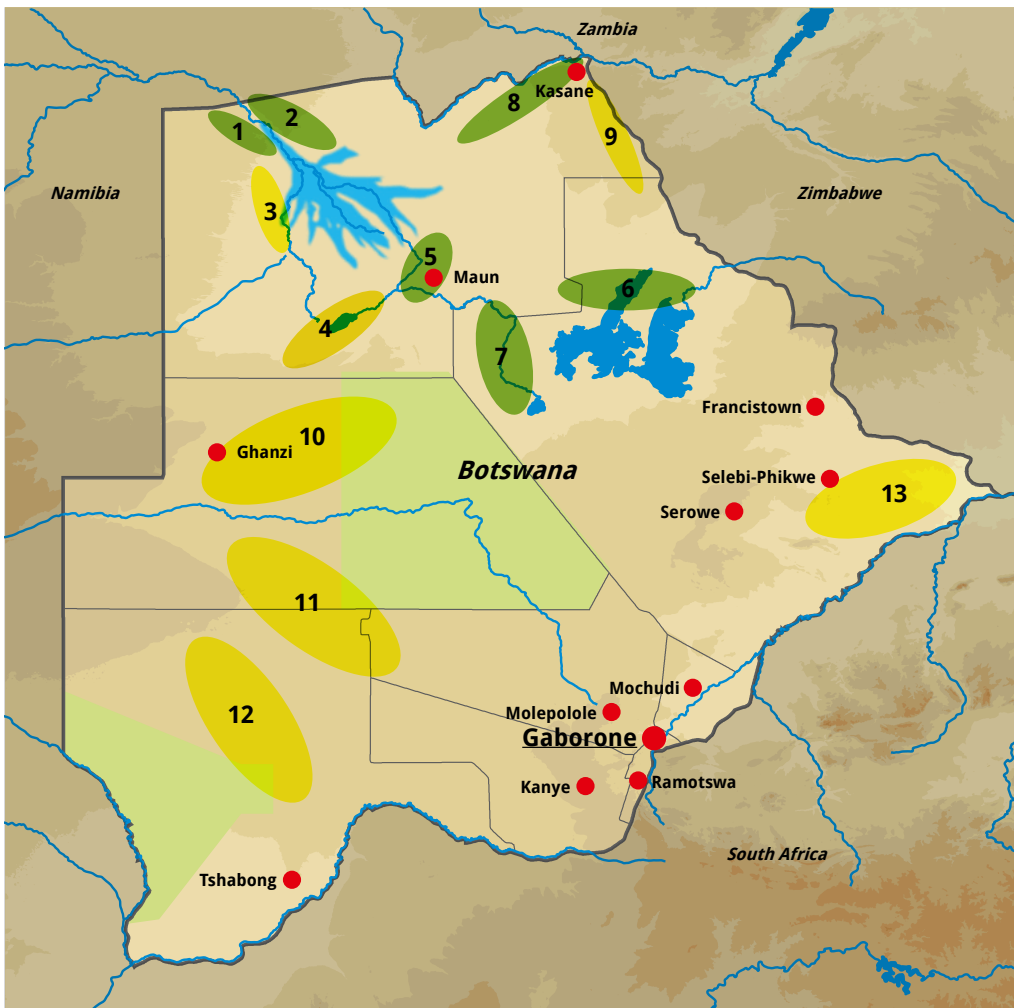
Gweta

### Makgadikgadi South (WCA 7)

Moremaoto Library

### Chobe (WCA 8)

Kasane



#### Wildlife Contact Areas (WCAs)

1. Western Panhandle: Shakawe / Ikoga/Tsodilo
2. Eastern Panhandle: Kaucwi / Seronga/Gudigwa
3. Ngami Subdistrict: Gumare / Nokaneng
4. Lake Ngami: Sehitwa/Toteng
5. Okavango Delta: Maun und Umgebung
6. Makgadikgadi North: Nata / Gweta
7. Makgadikgadi South: Moremaoto/ Motopi etc.
8. Chobe: Kasane / Kazangula
9. Chobe South: Pandamatenga
10. CKGR West: Ghanzi
11. CKGR South: Tsabong / Kang
12. Kgalagadi Transfrontier Park: Hukuntsi / Werda
13. Limpopo area: Tuli / Bobonong / Mmadinare

- Existierende SAVE Projekte
- Potentielle Roll Out Areas



Dabei werden die Kinder in unseren verschiedenen Projekten täglich von Fachleuten betreut und unterwiesen. Sozialarbeiter und Erzieher werden ausgebildet und daneben vermitteln Naturschützer, Waldläufer sowie Safari-führer und Mitarbeiter des Ökotourismus von Zeit zu Zeit ihr Wissen.

Unser Ziel ist es, dass 75 % der Kinder und Jugendlichen diese Angebote regelmäßig nutzen, um ihren Wissensstand und ihre Einstellung zu ihrer Umwelt deutlich zu verbessern. Dies wird durch die Überprüfung des Lernerfolgs (Monitoring) überprüft.

Jedes Jahr sollen weitere Zentren hinzukommen. Hilfe zur Selbsthilfe, Aufklärung der Bevölkerung und Ausbildung von Wildhütern sowie die Ausbildung von Lehrern, die bereits den Schul- und Vorschulkindern im Rahmen der SAVE-Programme den richtigen Umgang mit der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt vermitteln sollen, führen zu einem stetig wachsenden Personalbedarf. Auch in 2017 wurden daher neue Mitarbeiter eingestellt:

2015  
**16** Mitarbeiter

2016  
**27** Mitarbeiter

2017  
**33** Mitarbeiter

**Die Mitarbeiter verteilen sich dabei wie folgt:**

Hinzu kommen 2 SAVE-Angestellte in Polen, die vorrangig im Wolfsprojekt involviert sind, sowie 2 SAVE-Mitarbeiter in Deutschland, die SAVE Botswana unterstützen und die dortigen Arbeiten koordinieren.

Maun	4
Shakawe/ Botselo Trust	7
Western Panhandle	7
Eastern Panhandle	4
Nata/ Gweta	4
Kasane	3
<b>Botswana gesamt</b>	<b>29</b>

**Stellvertretend für alle Mitarbeiter stellen wir hier drei Lehrerinnen vor, die Tag für Tag im Einsatz sind:**



**Gakenaope Kashokora** ist Bereichsleiterin von Shakawe und Umfeld. Ihre Aufgabe ist es, die Lehrer der Playgroups zu überprüfen und bewerten. Gakenaope arbeitet seit 2014 für SAVE.



**Kgatlhego Montshosi** arbeitet seit 2016 in der Kindergruppe Botshelo-Trust. Es ist ihre Aufgabe, die Kinder über die Bedeutung des Wildtierschutzes in Botswana zu unterrichten.



**Onalemang Kadimba** ist auszubildende Lehrerin seit 2017 in der Kindergruppe Botshelo-Trust (Learning Center Shakawe).

## Erreichtes, Ergebnisse, Fakten und Neuigkeiten unserer Projekte

# 1. SAVE Education Roll-out Strategie in Botswana

### Hintergrund

Im südlichen Afrika leben viele elternlose, unterernährte, vernachlässigte, missbrauchte und mit HIV infizierte Kinder, einige davon Waisenkinder. Trotz des Wohlstands des Landes kommen die meisten Kinder im botswanischen Teil des Kavango-Zambezi Grenzübergangsschutzgebiets (KAZA TFCA) aus sehr armen Familien oder sind elternlos. Ein Verständnis für den Wert der Natur für die regionale Wirtschaft ist nahezu nicht vorhanden. Viele Kinder sind mit der Natur nicht vertraut, waren noch nie in einem Nationalpark und haben die Tierwelt ihres Landes noch nie gesehen. Sie haben oft Angst vor den „wilden Tieren“, die anscheinend nur für die Touristen da sind. Die Menschen in der Region sind sich der Zukunftsperspektiven, die mit dem Naturschutz einhergehen, nicht bewusst und erkennen sie nicht an, und gerade in der Nähe der Nationalparks und anderer Schutzgebiete besteht ein hohes Konfliktpotenzial zwischen Mensch und Tier.

Hier setzt die SAVE Education Roll-out Strategie an, um starke und umweltbewusste Grundlagen für den kontinuierlichen Aufbau eines gesunden und wohlhabenden Lebens der jungen Setswana und damit der Zukunft des Landes zu schaffen.

Bildung ist eine der wichtigsten Säulen unserer Naturschutzstrategie. Nur Bildung und der Kampf gegen die Armut versprechen nachhaltige positive Effekte für den Schutz von Natur und gefährdeten Arten in den betroffenen Ländern. In diesem Sinne zielt unsere Arbeit in den Kinderzentren in Botswana darauf ab, Kinder so früh wie möglich mit diesem Thema in Kontakt zu bringen, um den einzigartigen Wert der sie umgebenden Natur zu vermitteln und den Kindern selbst das Gefühl zu vermitteln, dass sie dies schützen müssen.

### Die Roll-out Strategie wurde als 3-Phasen-Modell entwickelt:

#### Grundlagen schaffen:

Bedarf ermitteln, Gegebenheiten in den WCAs erkennen, Gemeinderäte kontaktieren, interessieren und einbinden

#### Die Vision wird zur Mission

Bedingungen vor Ort klären, Zusammenarbeit starten, vorhandene Gruppen integrieren, neue Spielgruppen und Klassenverbände installieren

#### Roll-out

Bereitstellung von Ressourcen (SAVE ECD Curriculum), Ausbildung lokaler Lehrer, Beschaffung von Räumlichkeiten, Unterweisung der Kinder in den unterschiedlichen SAVE-Programmen (ECD und EE)

**ECD** = Early Childhood Development richtet sich an Kinder im Vorschulalter zwischen 3 und 6 Jahren

**EE** = Environmental Education, das SAVE-Programm für die 6-13jährigen Kinder

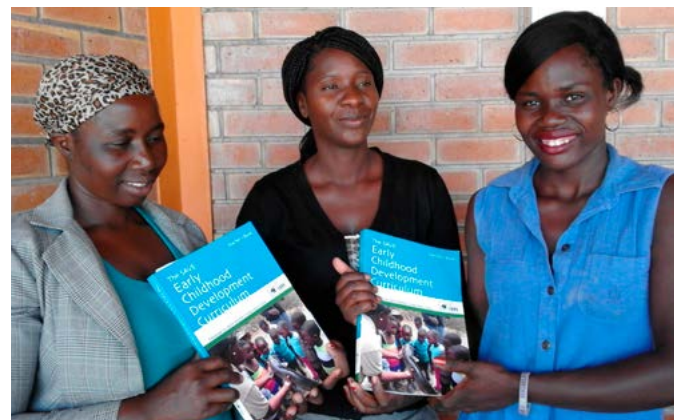


**Konzepte zur Umweltbildung für verschiedene Altersgruppen wurden entwickelt und werden bereits erfolgreich an verschiedenen Standorten gelehrt:**  
**Vorschulkinder im Alter von 3-6 Jahren erhalten mit Hilfe des von SAVE entwickelten „Early Childhood Development Curriculum“ Schul- und Lehrbuchs in Spielgruppen bereits altersgerecht Wissen vermittelt. Für die Grundschul Kinder im Alter von 6-13 Jahren wird das Lehr- und Aktivitätsspektrum durch regelmäßige Umweltbildungseinheiten, Vorlesungen, Exkursionen und themengebundene Vorträge erweitert.**

**„Early Childhood Development Curriculum“ (ECD)– das SAVE Schul- und Lehrbuch**

Das „SAVE Early Childhood Development Curriculum“ (ECD) Schul- und Lehrbuch ist die Grundlage für die Natur- und Umweltbildung der Kinder. Das Schulbuch wurde eigens von SAVE für die Lehrkräfte entwickelt und kommt schon bei den Vorschulkindern zum Einsatz. Ein dazugehöriges Arbeitsbuch unterstützt bei praktischen Aktivitäten und lehrt spielerisch Umweltbildung und den Wert der Natur.

Das Schulbuch vermittelt Grundlagen, fördert das Vertrauen in das eigene Handeln und erzieht die Kinder umwelttaktiv, damit sie schon in jungen Jahren die Natur wertzuschätzen lernen. Dies soll ein friedliches Zusammenleben zwischen Mensch und Wildtier in der Zukunft ermöglichen. Diese Bildung dient jedoch nicht nur dazu, nachhaltigen Artenschutz zu erreichen, sondern ist gleichzeitig ein Beitrag zur Armutsbekämpfung. Eine gute Bildung ist für die Kinder der erste Schritt zu einem selbstbestimmten und erfolgreichen Leben.



Ergänzend zum Schwerpunkt „Natur“ thematisiert das Buch auch Geschichte, Kunst, Musik und Sport. Ferner liefert es zusätzliche Informationen zum Aufbau einer praxistauglichen Tagesroutine für Spielgruppen, Unterrichtspläne für ein Jahr, eine klare Auflistung der Lehrkonzepte und der zu fördernden Fähigkeiten. Darüber hinaus werden grundlegende Unterrichtsmaterialien und Leitlinien für die Beurteilung der Schulreife zur Verfügung gestellt.



Das Buch kommt mittlerweile in allen Vorschul- und Spielgruppen zum Einsatz. Weitere Schulen haben bereits Interesse bekundet und werden es voraussichtlich ab nächstem Jahr nutzen.

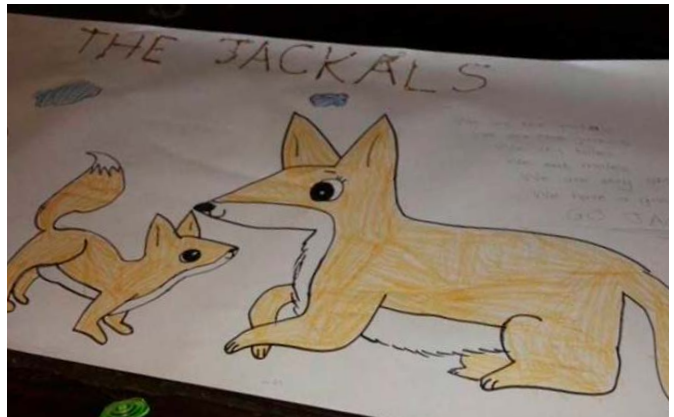
**ECD**  
 Early Childhood Development  
**13 Standorte**  
**>1.000 Kinder**  
**Alter von 3-6 Jahren**

### „Environmental Education Youth Program“ (EE projects)

Die Kinderprojekte des SAVE Wildlife Conservation Fund widmen sich der Umweltbildung zur nachhaltigen Förderung des Natur- und Wildtierschutzes in Afrika. Durch Schulbildung und ergänzendes Wissen und Erleben ihrer Umwelt bekommen die Kinder und Jugendlichen den Wert der Natur und der Wildtiere vermittelt. SAVE bezweckt, Kinder in Botswana (und der Republik Kongo; siehe Punkt 3) für die Vorteile einer friedlichen Koexistenz von Menschen und Wildtieren zu begeistern. Eine gestärkte Persönlichkeit, Umweltbildung und das Aufzeigen von Berufsmöglichkeiten im Bereich des nachhaltigen Ökotourismus sind die Ziele und sollen den Kindern bessere Zukunftsperspektiven geben, einen Weg aus der Armut aufzeigen, den Ökotourismus unterstützen und langfristig Natur- und Artenschutz stärken.

Die Themen im Rahmen der Umweltbildung reichen von „Natürliche Ressourcen um uns“ und „Das Ökosystem“ über „Flora und Fauna“ zu „Schutzgebiete in Botswana“. Um die Unterrichtsinhalte zu vertiefen, finden etwa einmal im Jahr Exkursionen statt. 20-90 Schulkinder werden pro Gruppe oder Einheit unterrichtet. Dies geschieht in Absprache mit den örtlichen Entwicklungskomitees in lokalen Einrichtungen, Schulen oder Büchereien.

Wie bereits in den letzten Jahren ist auch 2017 das Interesse an den Projekten sowie deren Anzahl erfreulich gestiegen. Mittlerweile umfasst das SAVE-Schulkindernetzwerk 9 verschiedene Standorte. Rund 2.650 Kinder nahmen 2017 regelmäßig an den Veranstaltungen teil. Auf die steigenden Teilnehmerzahlen wurde mit Personalzuwachs reagiert. Mittlerweile unterrichten 29 Lehrer, Erzieher und Freiwillige die Kinder.



### EE Projects

Environmental Education Youth Program

9 Standorte

>2.650 Kinder

Alter von 6-13 Jahren



## Unserer Kinderprojekt in der Zusammenfassung

### Die Vision

Bis zum Ende des Jahres 2025 wollen wir alle Kinder in den WCAs erreichen. Das langfristige Ziel ist der bundesweite Ausbau des Bildungsprojektes SAVE im Rahmen des Roll-out-Programms.

### Die Idee

Die Verknüpfung von Kinderhilfe und Naturschutz ist unsere Passion.

### Die WCAs

Es gibt 13 Wildlife Contact Areas (WCAs), in denen Menschen im direkten Kontakt mit Wildtieren leben, sich oftmals sogar den Lebensraum mit den Tieren teilen.

### Die Kinder

In den Dörfern der WCAs leben ca. 62.000 Kinder. Viele von ihnen stammen aus sehr armen Verhältnissen oder sind sogar Waisen.

### Die Ausbildung

Die Lehrkräfte werden ständig geschult, um jederzeit ein sehr gutes Unterrichtsniveau zu gewährleisten.

### Die Mission

Nur Bildung und der Kampf gegen die Armut gemeinsam versprechen nachhaltige positive Effekte für den Schutz von Natur und bedrohten Arten.

### Bildungsexkursionen

16 SAVE-Lehrer sowie 4 Mitarbeiter unseres Partners, des Pabalelo Trusts in Shakawe/ Botswana, waren 2017 zusammen auf einer Exkursion in den Tsodilo Bergen. Die Zeit wurde effektiv und erfolgreich für einen Umweltbildungsworkshop, zum Austausch und zum Teambuilding genutzt.

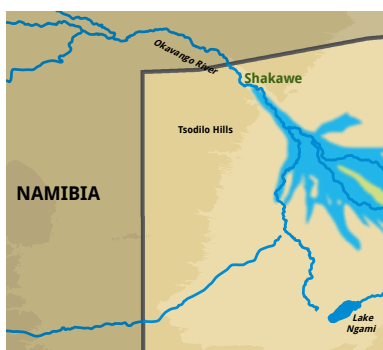


### Überschwemmung in Gweta

Im Gweta wurden Bewohner von einer Überschwemmung durch extrem starke und ergiebige Regenfälle überrascht und mussten ihre Häuser verlassen. Den rund 180 Kindern und ihren Familien wurden schnell und unbürokratisch Kleidung und Hygieneartikel in ihren neuen Unterkünften zur Verfügung gestellt.

### Neues Auto für das SAVE Botswana Team

Da die Mitarbeiter vor Ort häufig zwischen den verschiedenen Projekten pendeln, war es umso wichtiger, buschtaugliche Autos anzuschaffen. In diesem Jahr konnten dem Botswana-Team zwei gebrauchte Toyota Hilux Double Cap – ein Arbeitstier in der afrikanischen Savanne – zur Verfügung gestellt werden.



### Learning Center in Shakawe

2017 begann der Bau des Learning Centers in Shakawe. Die finanzielle Unterstützung kam von Share for Smiles Deutschland sowie durch großzügige private Spenden. Sowohl die Spielgruppen als auch das Jugendprogramm sollen nach Fertigstellung dort einziehen. Durch die neuen Räumlichkeiten steht einem weiteren Wachstum des Projekts nichts mehr im Weg und der ehrgeizige Plan, möglichst viele Kinder und Jugendliche in die SAVE-Projekte mit einzubeziehen, wird einen neuen Meilenstein erfahren. Durch das Learning Center in Shakawe können insbesondere deutlich mehr Kinder in das SAVE ECD-Programm integriert werden. Die Eröffnung ist für Anfang 2018 geplant.

### Kleiderspende von DHL Deutsche Post

Fleißig sammelten DHL-Mitarbeiter in Deutschland Kinderkleidung und Hygieneartikel für die Kinder in Xakao. DHL flog diese Hilfsgüter kostenfrei nach Botswana und nach Beendigung des Zolleinfuhrverfahrens konnten die gespendeten Kleider verteilt werden. Da viele Familien in Xakao mit einem geringen Einkommen haushalten müssen, wurden die Kleider und Hygieneartikel mit Freuden empfangen.



### Kooperation mit der Bonatla Primary School

Zusammen mit der Bonatla Primary School in Maun wurden 48 Waisen, die ebenfalls die Schule besuchen, mit Schulmaterialien versorgt. Außerdem wurden Team Building-Maßnahmen und spannende Exkursionen durchgeführt.



### S-A-F-A-R-I Kongress und Spende

Mitglieder des Munich Implant Study Club M.I.S.C. besuchten während ihres S-A-F-A-R-I Kongresses, einer Fortbildung zu neuen Konzepten in der Zahnheilkunde, das SAVE-Kinderprojekt in BanaBaDitlou in Kasane. Franz Weiß, seit 2011 Schirmherr bei SAVE und Organisator und Leiter des Kongresses, übergab eine Spende der Kongressteilnehmer in Höhe von 5.000 Euro für die Projekte in Kasane. Lars Gorschlüter konnte die Spende persönlich im September in Kasane von Herrn Weiß und den Teilnehmern entgegennehmen.

## 2. Community Development in Mababe

SAVE unterstützt lokale Gemeinden in Botswana dabei, eigenständig die eigene Entwicklung nachhaltig voranzutreiben. Dahinter steht das Empowerment-Konzept, welches Strategien beinhaltet, die den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung im Leben der Menschen erhöhen sollen. Wir helfen den Menschen in ländlichen Regionen, Strukturen und Geschäfte aufzubauen, etwa im Öko-Tourismus.

Es geht darum, Hilfe zu Selbsthilfe zu leisten, Entwicklung nachhaltig zu gestalten und den Menschen vor Ort zu ermöglichen, ihre Gestaltungsspielräume und Ressourcen zu erkennen und zu nutzen. Ein gutes Beispiel dafür ist der von uns aufgebaute Campingplatz Tshaa Riverside Camp, dessen Gewinne in weitere soziale Projekte vor Ort fließen. Bau und Betrieb von solchen Camps vereint die Gemeinde und die daraus resultierenden Möglichkeiten bieten in der Zukunft gute Chancen.

Nach dem erfolgreichen Start des Dizhana-Camps 2015 hat die Gemeinde Mababe seit 2016 mit der Unterstützung von SAVE zwei weitere Camps, Dijara und Xanakgaei, gebaut, die 2017 fertiggestellt wurden. Alle drei Campingplätze sind idyllisch im nördlichen Botswana am Fluss Khwai am Rande der beiden Nationalparks Chobe und Moremi gelegen und können bereits von Individualtouristen gebucht werden. Die Erlöse aus den Buchungen für die drei Camps, die mit allen notwendigen sanitären Anlagen gut ausgestattet sind und Platz für jeweils bis zu 100 Camper bieten, stehen in vollem Umfang der Gemeinde zur Verfügung und fließen in weitere Sozial- und Naturschutzprojekte.



Weitere Informationen zu den Camps der Gemeinde Mababe finden Sie unter:

[www.mababe-community-camps.com](http://www.mababe-community-camps.com)

Um die Camps erfolgreich errichten und betreiben zu können, ist qualifiziertes Personal notwendig. SAVE unterstützt die Gemeinde finanziell dabei und hilft auch, Gemeindemitglieder vor Ort entsprechend auszubilden.

Neben Management und Marketing benötigt jedes Camp mindestens drei weitere Mitarbeiter, die ständig zur Betreuung und für Instandhaltungsarbeiten vor Ort sind. Weitere Aufgaben umfassen die Kontrolle der Umgebung als Anti-Wilderer-Einheit sowie die Leitung und Überwachung der nachhaltigen Nutzung aller natürlichen Ressourcen.

In den letzten Jahren hat SAVE die Gemeinde nicht nur beim Bau der Camps und bei der Personalausbildung unterstützt, sondern sich auch um die Anerkennung durch die Regierung sowie die entsprechenden Lizenzen gekümmert. Vielfache Treffen mit Behördenvertretern und die Vorbereitung der nötigen Papiere wurden von SAVE finanziert und mit Fachwissen gefördert. Das gesamte Vorhaben wurde vom Tourismus-Ministerium Botswanas begleitet und nach zahlreichen Verhandlungen werden die beiden neuen Campingplätze, Dijara und Xanakgaei (Tshaa), die benötigten Betreiber- und Tourismuslizenzen Anfang 2018 erhalten.

Der wichtigste Bestandteil erfolgreicher Gemeindearbeit liegt jedoch in der Gemeinde selbst. Hier galt und gilt es, innerhalb der Gemeinde alle Interessengruppen an einen Tisch zu bekommen und gemeinsam für eine erfolgreiche Zukunft zu arbeiten. Durch die Vermittlung von SAVE, das vor Ort eingesetzte Personal und die Durchführung sowie Finanzierung diverser Workshops und Meetings wurde das gemeinsame Ziel erreicht.

SAVE wird seine erfolgreiche Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Gemeinde weiter fortführen und für verschiedene Projekte ebenso zur Seite stehen wie bei der Entwicklung der Camps.

Eine neue Webseite für die Vermarktung der Camps ist in der Entwicklung und sollte Mitte des Jahres 2018 fertig sein.



### 3. „Education for Conservation“ – Das Kinderbildungsprojekt im Kongo

Mit der „Sabine Plattner African Charities gGmbH“ arbeitet SAVE bereits im dritten Jahr erfolgreich im Kongo zusammen. Das gemeinsame Projekt „Education for Conservation“ vermittelt den Kindern, die im und am Rande des Odzala-Kokoua Nationalparks leben, den unschätzbaren Wert ihres Lebensraumes. Der respektvolle Umgang zwischen Mensch, Tier und Natur steht im Vordergrund bei der Erhaltung des Regenwaldes. Kinder und Jugendliche, die oftmals unter schwierigen Lebensumständen aufwachsen, können hier spielerisch lernen, ihre Familie zu unterstützen, indem sie Zukunftsperspektiven aufgezeigt bekommen. Aktuell starten dreijährige Aktivitätsprogramme, in denen lokale Mitarbeiter zu Wildnispädagogen ausgebildet werden.

Spielerisch, wertschätzend, professionell und eng an der Lebensrealität sollen die Aktivitäten umgesetzt werden. Zwei junge Einheimische, Aischa und Davy, wurden bereits für Ferienangebote im Community und Education Center Sanza Mobimba angestellt. Sie spielen mit den 20- 25 Kindern, kochen, backen und essen gemeinsam mit ihnen und kümmern sich um die Gemüsegärten. Ebenfalls haben beide an einem Bienenworkshop teilgenommen und geben ihr Wissen nun an die Kinder weiter.



#### Ausblick und Herausforderungen 2018

Unsere Roll-out Strategie zum Erreichen einer flächendeckenden Bildung in den Wildlife Contact Areas wird weiter ausgeführt und wir hoffen, Ende 2018 weitere Erfolge und Partnerschulen vermelden zu können. Unser Ziel ist es, in mindestens 4 weiteren WCAs mit mindestens einem unserer Programme – ECD oder EE-Programm – vertreten zu sein. Hierfür suchen wir jederzeit Unterstützer, die es sich wie SAVE zum Ziel gesetzt haben, aktiv und nachhaltig für den Natur- und Artenschutz zu kämpfen. Durch unsere Strategie wird außerdem Kinderarmut gelindert und den Kindern Botswanas durch fundierte Allgemein- und Umweltbildung eine bessere Zukunftsperspektive geboten.

Unsere bestehenden Spiel- und Lerngruppen werden natürlich weiterhin von uns fachlich und finanziell unterstützt.

SAVE wird außerdem die erfolgreiche Kooperation mit der Sabine Plattner African Charities „Education for Conservation“ auch im kommenden Jahr weiterführen!

Ebenso erwarten uns 2018 vielfältige Aufgaben bei den Camps im Community Development. Nach Erhalt der nötigen Lizenzen muss weiteres Personal eingestellt werden. Außerdem wird die Anti-Wilderer-Einheit ausgebaut und gestärkt. Dazu sind Trainingsmaßnahmen und der Bau weiterer Beobachtungsposten vor allem im angrenzenden Buschland nötig. Des Weiteren müssen für diese Aufgaben noch 2 buschtaugliche Fahrzeuge angeschafft werden. Diese Fahrzeuge sollen zwischen allen drei Camps rotieren.

Über den Besuch von abenteuerlustigen Individualtouristen, die auf einen gewissen Komfort nicht verzichten möchten und ökologisch nachhaltig reisen wollen, freuen sich die drei Campingplätze in der Gemeinde Mababe. Onlinebuchungen sind möglich unter: [www.mababe-community-camps.com](http://www.mababe-community-camps.com)

## Unser Rückblick 2017

### III. SAVE European Wildlife - Wolfsschutz in Europa

#### Ausgangslage und Problemstellung

Wegen einer rigorosen Verfolgung durch den Menschen mittels Fallen, Gift und Feuerwaffen wurden die Wölfe Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland ausgerottet. Mittlerweile kommen sie jedoch wieder – erobern ihren alten Lebensraum zurück, sofern dieser noch ausreichend naturnahe oder naturbelassene Lebensmöglichkeiten bietet. Immer mehr Tiere wandern aus Polen nach Deutschland ein, doch nicht überall wird der Wolf gerne gesehen.

Die Öffnung der europäischen Grenzen hat diese natürliche Wiederausbreitung der Wölfe unterstützt. Auch die politische Veränderung in Europa birgt vielversprechende Möglichkeiten für die internationale Kooperation im Natur- und Artenschutz. Dies muss unbedingt genutzt werden, denn in Osteuropa, vorwiegend in Polen, gibt es noch viele naturbelassene Landschaften. Jedoch drohen diese mehr und mehr den wirtschaftlichen Interessen untergeordnet zu werden. Dabei ist die Bewahrung ganzer, sich über Ländergrenzen hinweg erstreckender ökologischer Systeme, eine wichtige Voraussetzung, um die begonnene Selbstausbreitung der Tiere zu unterstützen. Schutzmaßnahmen sollten die natürliche Rückeroberung unterstützen und zur Vernetzung isolierter Populationen beitragen.

Durch den Ausbau der Infrastruktur in Polen werden Waldgebiete verkleinert oder geteilt. Das hat zur Folge, dass Wolfspopulationen isoliert werden. Durch den fehlenden Genaustausch verringert sich deren Variationsbreite. Der kleinere Genpool verhindert eine schnellere Anpassung an neue Umweltbedingungen und führt somit zu einer weiteren Gefährdung kleiner isolierter Populationen.

Die Bewahrung und der Schutz dieser ökologischen Systeme sind eine wichtige Voraussetzung für die Selbstausbreitung der erfolgreichen Jäger. Damit die Tiere ihre Chance aber auch wirklich nutzen können, müssen auch die zum Teil immer noch vorhandenen Ängste in der Bevölkerung und die teilweise mangelnde Akzeptanz von Beutegreifern länderübergreifend ernst genommen und ausgeräumt werden. Denn nur wenn der Wolf wirklich willkommen ist, hat er auch langfristig eine Chance zu überleben.







### Unsere Vision und Mission

Naturbelassene länderübergreifende Lebensräume und eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung sind die Grundlagen für eine erfolgreiche und gesunde Wolfspopulation. SAVEs Mission ist es, zusammen mit internationalen Partnern dieses Ziel erreichen. Durch Grundlagenforschung, Umweltbildung und eine gute Vernetzung der Wolfsforscher und -schützer wollen wir die Bedingungen schaffen, dass der Wolf in ganz Europa wieder heimisch und von den Menschen akzeptiert wird sowie in Einklang mit Mensch und Umwelt leben kann.

### Unsere Projekte im Überblick

1. Forschung, Artenschutz und Umweltbildung in der Region Świętokrzyski – die Gegend Polens mit der höchsten Populationsdichte, in der auch Wölfe wieder heimisch sind.
2. Unterstützung der Forschungsarbeiten von Katarzyna Bojarska in Niederschlesien
3. Die Internetplattform WILKnet.pl, die zum Austausch von Daten und zur Bildung und Information der Bevölkerung dient



## Erreichtes, Ergebnisse, Fakten und Neuigkeiten unserer Projekte

### 1. Forschung, Artenschutz und Umweltbildung in der Region Świętokrzyski

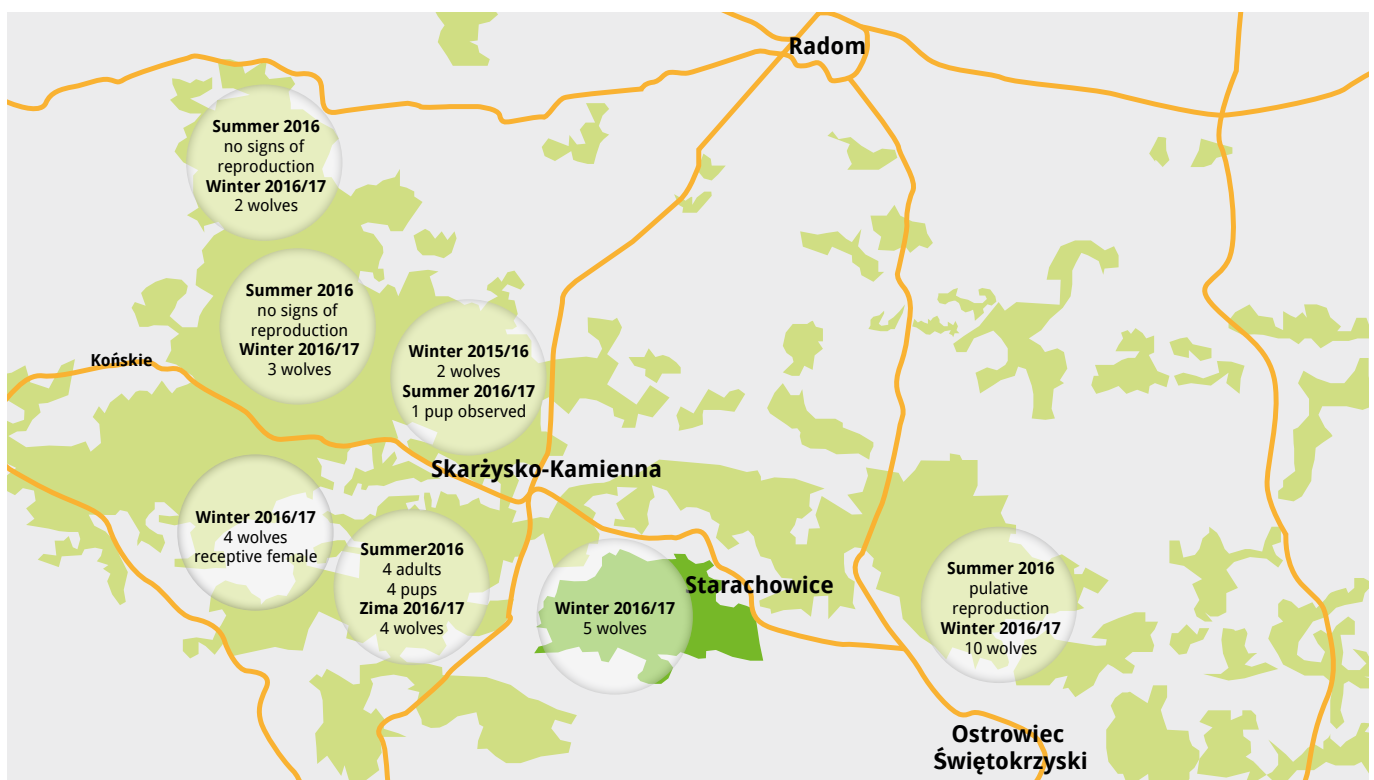
Seit dem Jahr 2011 betreibt SAVE Projekte zum Wolfsschutz in Polen. Forschung sowie Aufklärungsarbeit sind hierbei die zwei Schwerpunkte.

Zum Bereich der Forschung zählt vor allem das Langzeit-Monitoring bestehender Wolfsrudel. Die gesammelten Daten geben Aufschluss über aktuelle Bestände, Familienstrukturen und vor allem das Wanderverhalten der Jungwölfe. Mit Hilfe dieser Daten sollen effektive Möglichkeiten zur Vernetzung der einzelnen Populationen ermittelt werden. Dies schafft die Grundlage für eine genetisch variable und gesunde Population. Das umfangreiche Wolfmonitoring wird mit unterschiedlichen Methoden Schnee-Tracking, Analysen des Heulens und Telemetrie – durchgeführt. Des Weiteren sind einige Tiere mit GPS-Sendern ausgestattet und auch Kamerafallen liefern wertvolle Daten.

In der Region Świętokrzyski gibt es eine Vielzahl von Dörfern, Agrarland und mittelgroße Städte. Die ersten Wölfe besiedelten 2006 nach über 50-jähriger Abwesenheit dieses Gebiet. Somit zählt die Region heute als bevölkerungsdichteste Region Polens, in der auch Wölfe dauerhaft beheimatet sind. Um Konflikte zu erkennen und zu vermeiden, wurde bereits früh mit Monitoring und Aufklärungsarbeit der Bevölkerung angefangen.

Aktuell leben in der Gegend mindestens 12 Wolfsrudel, ein beachtlicher Erfolg. Mit Vorlesungen, Abendveranstaltungen, Treffen und Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe lokaler Medien wird die Bevölkerung kontinuierlich aufgeklärt und informiert. Dazu gehört unter anderem eine Präsentation über Wolfökologie für Forstwirtschaftler in Węgliniec im Februar. Die zukünftige Biologengeneration wurde im Februar im Rahmen eines Vortrags über Wolforschung an der Jagiellonian Universität informiert.

Es findet ein enger Austausch der Forscher untereinander und mit Artenschützern und Organisationen statt. Die gesammelten wissenschaftlichen Daten werden außerdem für gebietsübergreifende Studien genutzt und zur Verfügung gestellt.



## 2. Unterstützung der Forschungsarbeiten von Katarzyna Bojarska in Niederschlesien

Ein internationaler Kongress mit dem Thema „Wolf Management and Conservation in North America and Europe – an unresolved conflict“ fand vom 20. - 23. April in Zamora, Spanien, statt.

Die von SAVE unterstützte polnische Biologin Katarzyna Bojarska hat daran teilgenommen. Seit langem beobachtet sie im Rahmen ihrer Forschung ein Wolfsrudel. Zudem ist sie eine der aktivsten polnischen Biologen in der Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit.



Im April veröffentlichte sie ihre Studie „Anthropogenic traps: Where do wolves kill their prey in a commercial forest?“. Diese beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen Habitateigenschaften in bewirtschafteten Wäldern und dem Jagderfolg von Wölfen.

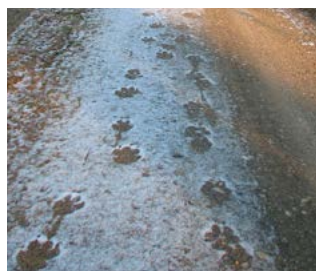
Die ermittelten Ergebnisse lassen den Rückschluss zu, dass sich die von Menschen geschaffenen Grenzen in bewirtschafteten Wäldern – Zäune und weitere Habitatgrenzen – positiv auf den Jagderfolg von Wölfen auswirken. Auch natürliche Barrieren wie zum Beispiel Sümpfe und Flüsse steigern den Jagderfolg. Die Forstwirtschaft profitiert ebenfalls von der Wolfspräsenz. Fraßschäden durch Reh- und Rotwild sind deutlich geringer, da die Pflanzenfresserpopulationen durch die Wölfe niedrig gehalten werden.

## 3. Internetplattform WILKnet.pl

Ein wesentlicher Bestandteil von erfolgreichem Arten- und Umweltschutz sind die Aufklärungsarbeit sowie die Vernetzung der einzelnen Forscher und Gruppen..



In Polen wurde dafür die Plattform WILKnet geschaffen. WILKnet ist eine Kooperation von polnischen Wolfsforschern und Naturschützern sowie dem SAVE Wildlife Conservation Fund. Die Webseite [www.wilknet.pl](http://www.wilknet.pl) wird ehrenamtlich bearbeitet und die Idee ist, Informationen über Projekte bezüglich Beobachtung von Wölfen, Forschung und Naturschutz in Polen auszutauschen, um fachgerechtes Wissen über Wölfe in der Öffentlichkeit zu verbreiten.



### Ausblick und Herausforderungen 2018

2018 werden wir unsere erfolgreiche Arbeit mit den Teams vor Ort in Polen weiterführen. Die Ergebnisse sollen zur Erstellung von Schutzmaßnahmen für die dortige Wolfspopulation beitragen. Auch liefern sie zusätzliche wertvolle Informationen für den Wolfsschutz in anderen Regionen. Des Weiteren werden auch wieder Vorträge, Informationsveranstaltungen und kleinere Kampagnen zur Aufklärung der Öffentlichkeit stattfinden. Außerdem sind wir gespannt auf neue Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen von Frau Bojarska, die auch zukünftig von SAVE finanziell unterstützt wird.

## Unser Rückblick 2017

### IV. SAVE the Forest

#### Ausgangslage und Problemstellung

Tropische Regenwälder sind unsere grünen Lungen und einzigartige Biodiversitäts-Hotspots. Immense Regenwaldflächen werden jedoch tagtäglich weltweit vernichtet, um neue Flächen für Tierhaltung, Plantagen und Ackerbau zu gewinnen, Bodenschätze auszubeuten oder die Infrastruktur auszubauen.

Gewinnmaximierung weltweiter Unternehmen und billige Importgüter für die wohlhabenden Länder stehen auf Kosten von Natur und Umwelt im Vordergrund. Nachhaltigkeit oder gar einen positiver Effekt für die einheimische Bevölkerung sucht man vergeblich. So nimmt zum Beispiel der Verbrauch von Palmöl weltweit weiter rasant zu – es ist das billigste Pflanzenöl, sodass Tag für Tag riesige Regenwaldflächen für den Anbau der Ölpalme vernichtet werden. Das billige Palmöl kommt nicht nur in der Nahrungsmittelproduktion zum Einsatz, sondern unter anderem auch bei der Herstellung von Kosmetik- und Reinigungsmitteln sowie als erneuerbarer Agrokraftstoff.

Agroenergie wird durch die Erneuerbare Energien Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) der EU und das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) der Bundesregierung gefördert und als nachhaltige Alternative zu fossilen Brennstoffen propagiert. Durch den hohen Bedarf an Agrotreibstoffen, sei es im Autotank oder im Blockkraftwerk, steigt die Nachfrage nach Ölpalmen stetig an – mit dramatischen Folgen für Natur und lokale Bevölkerung. Statt einer Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emission führen Abholzen, Brandrodung und die Trockenlegung tropischer Torfböden für Ölpalm-Plantagen zu einem deutlich höheren CO<sub>2</sub>-Ausstoß als würde die gleiche Energiemenge aus fossiler Energie gewonnen – eine Ökolüge sondergleichen!

Durch diesen Raubbau an der Natur droht zahlreichen Tier- und Pflanzenarten das Aussterben, natürliche Lebensräume werden weiter dezimiert und der einheimischen Bevölkerung drohen Armut, Verlust der Lebensgrundlage, Landraub und Vertreibung. Das Verschwinden der tropischen Regenwälder als artenreichste Ökosysteme unserer Erde hat außerdem katastrophale Auswirkungen auf unser Weltklima, den weltweiten Wasserkreislauf und die Artenvielfalt.





### Unsere Vision und Mission

Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten müssen bewahrt und unsere Regenwälder nachhaltig geschützt werden. Mit unseren Projekten möchten wir außerdem die Menschen für den rücksichtsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen sensibilisieren, um diese einzigartigen artenreichsten Ökosysteme unseres Planeten zusammen zu erhalten. Nur durch Aufklärungsarbeit und daraus resultierende Änderung der Ver- und Gebrauchsgewohnheiten in westlichen Ländern, politischen Druck in Anbau wie Konsumentenländern und die Unterstützung lokaler Organisationen in den betroffenen Gebieten können wir nachhaltig unsere grünen Lungen und einzigartigen Biodiversitätshotspots erhalten.



### Unsere Projekte im Überblick

1. Die Kampagne ZeroPalmöl mit dem Ziel, Verbraucher, Firmen und die Politik für das Thema Palmöl zu sensibilisieren und aufzuklären. Ein Rückgang des Palmölkonzsums ist dringend erforderlich.
2. In Kamerun kämpfen wir gemeinsam mit SEFE, einer einheimischen kamerunischen Organisation, seit Jahren friedlich für den Erhalt des Regenwaldes und die Rechte der lokalen Bevölkerung – gegen Großinvestoren, die für Palmölplantagen nicht nur ganze Landstriche vernichten wollen, sondern auch die Menschen- und Landrechte der einheimischen Bevölkerung ignorieren.

## Erreichtes, Ergebnisse, Fakten und Neuigkeiten unserer Projekte

### 1. ZeroPalmöl-Kampagne

#### Ausgangslage und Problemstellung

Die Nachfrage nach billigem Palmöl für Nahrungsmittel, Kosmetika, Tierfutter und chemische Mittel wie Reiniger steigt weiter rasant. Mittlerweile findet man in rund der Hälfte aller Supermarktprodukte Palmöl, Palmölderivate und Palmfett. Da es sich um ein ertragreiches, gut zu verarbeitendes und vor allem billiges Pflanzenöl handelt, ist ein weiterer Bedarfsanstieg zu erwarten. Des Weiteren kommt Palmöl bei Bio-kraftstoffen und in Heizwerken als erneuerbare Energiequelle zum Einsatz. Ölpalmen wachsen jedoch ausschließlich im tropischen Klima und stehen damit in direkter Konkurrenz zu Regenwaldflächen. Da rund 85% des weltweiten Palmöls auf Böden in Indonesien und Malaysia produziert werden, findet dort die Rodung immenser Regenwaldgebiete statt, Kleinbauern werden von ihrem Land vertrieben, Lebensräume stark bedrohter Tierarten dezimiert. Dies führt zu katastrophalen Umweltschäden und unwiederbringlich vernichteten Ökosystemen. Da weltweit immer mehr Anbauflächen für Ölpalmen benötigt werden, sind nun auch die Regenwaldgebiete in Südamerika und Afrika in den Fokus der meist westlichen Großinvestoren geraten und der Raubbau an Natur und Bevölkerung hat sich von Indonesien und Malaysia aus zu einer globalen Katastrophe weiterentwickelt.



#### Unsere Vision und Mission der ZeroPalmöl-Kampagne

Unser Ziel ist es, Konsumenten über die Palmöl-Problematik zu informieren und für die Thematik zu sensibilisieren, den Palmölkonsum der Produzenten zu senken und die Politik zum Einlenken zu bewegen, um somit die letzten tropischen Regenwälder vor der Vernichtung zu bewahren. Mittels einer eigenen Homepage, Flyern, Petitionen, Postern, Informationsständen und der sozialen Medien informieren wir Verbraucher und Interessierte über die Palmöl-Problematik und zeigen Möglichkeiten auf, wie man seinen Palmölverbrauch reduzieren kann. Mit Hilfe einer Datenbank palmölfreier Produkte kann jeder Konsument mit wenigen Klicks gewünschte palmölfreie Produkte aus verschiedenen Kategorien finden. Diese Datenbank ist nicht nur auf unserer Homepage verfügbar, sondern auch als App „PoP-Produkte ohne Palmöl“ für Android und Apple für unterwegs.

Durch die Erstellung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Datenbank stehen wir im regen Austausch mit Firmen und Herstellern. Dadurch konnten seit Beginn der Kampagne schon einige Hersteller zum Verzicht auf Palmöl und die Umstellung auf alternative Öle und Fette bewegt werden.







### **Erreichtes, Ergebnisse, Fakten und Neuigkeiten**

Unsere Arbeit zur Kampagne ZeroPalmöl setzten wir Anfang des Jahres 2017 durch eine Online-Petition fort. Mit dieser fordern wir die Deklarationspflicht von Palmöl und Palmölderivaten bei Kosmetikprodukten. Eine Kennzeichnungspflicht für Inhaltsstoffe bei Lebensmitteln besteht seit Ende 2014. Wir fordern mit der Petition eine europaweite Ausweitung der Kennzeichnungspflicht auf Kosmetik- und Hygieneartikel: Es muss auf den ersten Blick ersichtlich sein, welche Produkte Palmöl enthalten! Nur so können Verbraucher bewusst auf palmöhlhaltige Artikel verzichten.

Nachdem wir über 58.000 Unterschriften sammeln konnten, wurde die Petition beim EU-Petitionsausschuss eingereicht. Im Dezember, rund 8 Monate nach Einreichung, erhielten wir die erste Rückmeldung der EU. Neben dem Petitionsausschuss prüfen aktuell der Ausschuss für Umweltfragen, der Ausschuss für öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie der Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz unsere Petition.

Die Verbraucheraufklärung wurde über unsere Homepage und die Facebook-Seite während des ganzen Jahres weiter intensiviert. Beiträge mit der Konzentration auf eine Produktgruppe – beispielsweise Schoko-Brottaufstriche und einer klaren Darstellung der palmölfreien Alternativen fanden ebenso regen Zuspruch bei unseren Lesern und Unterstützern wie die Beiträge zu den gesundheitlichen Risiken, die der Palmölkonsum mit sich bringt.

Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit wurden außerdem eine Reihe von Firmen, die palmölfrei produzieren, auf uns aufmerksam und haben uns ihre Produktlisten für unsere App „PoP – Produkte ohne Palmöl“ zukommen lassen. Aktuell umfasst unsere Datenbank knapp 7.000 Artikel von 265 verschiedenen Herstellern.

In der Vorweihnachtszeit haben wir uns erneut in 14 Supermärkte, Handelsketten und Drogeriemärkte begeben und eine Produktrecherche zum Thema „Palmöl in Weihnachtsleckereien“ gestartet. Die Auswertung der 820 Produkte von 70 verschiedenen Herstellern ergab, dass rund 67 % der Artikel palmölfrei sind. Es gibt jedoch gravierende Unterschiede zwischen den einzelnen Produktkategorien. Während man bei Marzipanartikeln erfreulicherweise kein Palmöl findet, wird der Weihnachtsstollen immer mit Palmöl produziert. Rezepte und Empfehlungen zum palmölfreien Backen rundeten unsere veröffentlichte Recherche ab.



## 2. Kamerun – Unterstützung von SEFE

### **Ausgangslage und Problemstellung**

Der Schutz des Regenwaldes ist auf jedem Kontinent unserer Erde wichtig. Rund um das Kongo-Becken befindet sich nach dem tropischen Regenwald am Amazonas der zweitgrößte unseres Planeten.

Auch dieses einzigartige Ökosystem im Herzen Afrikas ist akut bedroht! Vor allem durch Holzeinschlag, häufig im Auftrag europäischer Möbelfabrikanten, werden tagtäglich riesige Flächen gerodet, die einheimische Bevölkerung wird ihrer Rechte und Lebensgrundlage beraubt und vertrieben. Des Weiteren wachsen auch hier die Flächen, die für Palmölplantagen genutzt werden. Bereits seit 2011 versucht der amerikanische Großinvestor Herakles, rund 73.000 Hektar intakten Regenwald für

Palmölplantagen zu roden – gegen den Widerstand und die Rechte der einheimischen Bevölkerung, die ihrer Felder und somit ihrer Lebensgrundlage beraubt werden würden. Gorillas, Schimpansen, Waldelefanten und rund weitere 400 Säugetierarten – rund 7,5 % aller bekannten Säugetierarten, über 1.000 Vogelarten (rund 10 % aller bekannten Arten) und mehr als 10.000 Pflanzenspezies drohen ebenfalls, ihren Lebensraum unwiderruflich zu verlieren.

### **Unsere Vision und Mission**

SAVE kämpft seit 2011 gemeinsam mit der einheimischen Organisation SEFE („Struggle to economize the future environment“) für den Erhalt des Regenwaldes und gegen Großinvestoren, vor allem gegen die US-amerikanische Firma Herakles/SGSOC. Herakles plante seit 2011, ein circa 73.000 Hektar großes intaktes Waldgebiet mit geringen kleinbäuerlichen Betrieben, welches zwischen vier Schutzgebieten liegt, zu roden und eine gigantische Palmölplantage anzulegen. Dadurch würde auch in Kamerun ein einzigartiges Ökosystem, ein Hotspot für Biodiversität, endgültig zerstört werden. Dies geschieht gegen den Willen zahlreicher Naturschutzorganisationen und Wissenschaftler sowie der einheimischen Bevölkerung. Durch die Zerstörung der kleinbäuerlichen Siedlungen wird der lokalen Bevölkerung die (Über-)Lebensgrundlage genommen, den Menschen wird ihr Land geraubt und sie werden aus ihren Dörfern vertrieben.

Ein wichtiger Bestandteil des Kampfes gegen Investoren ist die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung. Statt Raubbau an der Natur durch westliche Staaten und korrupte Regierungen sollen vernünftige Lebensgrundlagen für die Bevölkerung geschaffen werden. Nur mit Hilfe der lokalen Bevölkerung, einer Durchsetzung ihrer Rechte und verbesserte Lebensbedingungen kann der Umweltschutz in dieser sensiblen Region gelingen.

Deshalb unterstützt SAVE seit Beginn der Proteste gegen die Palmölplantage die einheimische Bevölkerung und leistet außerdem Aufklärungsarbeit über die ökologischen und sozialen Konsequenzen der geplanten Rodungen. Wichtige internationale Entscheidungsträger wurden von SEFE und SAVE auf den drohenden Raubbau an Mensch und Natur aufmerksam gemacht und parallel erhält die lokale Bevölkerung Unterstützung bei ihrem Kampf gegen Herakles und andere Investoren. Außerdem beteiligt sich SAVE an Studien zur ökologischen Klassifizierung der betroffenen Gebiete. Es konnte bereits der „High Conservation Value“ einiger Areale nachgewiesen werden.

Herakles konnte dank der lokalen und weltweiten Initiativen zunächst gestoppt werden, doch weitere Großkonzerne stehen schon bereit, um den Regenwald aus Profitgier und ohne Rücksicht auf Verluste zu vernichten.

### **Erreichtes, Ergebnisse, Fakten und Neuigkeiten - „SEFE“**

Der Direktor des SEFE, Nasako Besingi, kämpft seit Jahren friedlich für den Regenwaldschutz und die Rechte der lokalen Bevölkerung in Kamerun. Bereits mehrfach wurde er wegen seiner Arbeit gegen Regenwaldrodung und Landraub verhaftet. Im September 2017 erfolgten eine erneute Festnahme und Inhaftierung. In dieser kritischen Lage unterstützte SAVE das Koordinierungsteam von FoE Netherlands um Danielle van Oijen, welches sich vor Ort um eine ausreichende Ernährung und medizinische Versorgung des Gefangenen kümmerte und sich für seine Freilassung engagierte.

Die Bemühungen waren erfolgreich – im November wurde seine Haftzeit beendet. Der SEFE-Direktor Nasako Besingi wird auch nach seiner Freilassung weiter für den Erhalt des Regenwaldes und die Rechte der lokalen Bevölkerung kämpfen – mit Unterstützung von SAVE!

#### **Ausblick 2018**

Wir planen die Fortsetzung unserer ZeroPalmöl-Kampagne und werden auch weiterhin an die Öffentlichkeit appellieren, möglichst palmölfreie Produkte zu kaufen. Die Verbraucheraufklärung über Poster, Flyer und Facebook-Postings wird beibehalten, um so für die Thematik zu sensibilisieren.

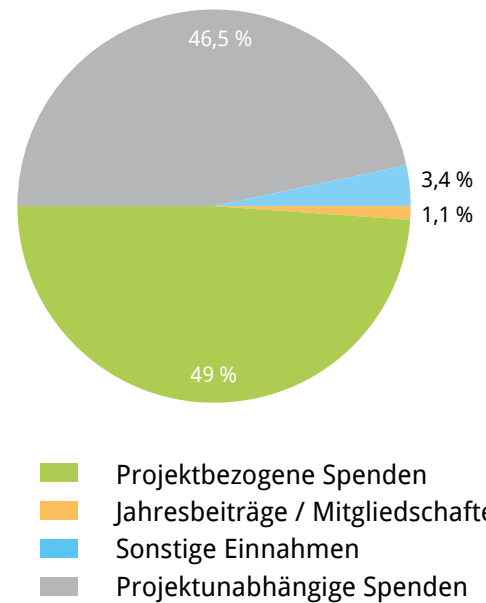
Weitere Unterstützung von SEFE in Kamerun ist von SAVE eingeplant. Das Team um Herrn Besingi wird uns darüber informieren, welche Hilfen für 2018 beim Kampf gegen Palmölplantagen mit all ihren negativen Auswirkungen auf Mensch, Tier und Natur am wichtigsten sind.

Mittlerweile mehren sich die Meldungen darüber, dass Palmöl für den Menschen gesundheitsschädlich sei, dass insbesondere die Metastasenbildung bei Krebserkrankungen durch Palmölverzehr begünstigt werde. Hinweise darauf werden wir im Auge behalten.

## Unser finanzieller Rückblick 2017

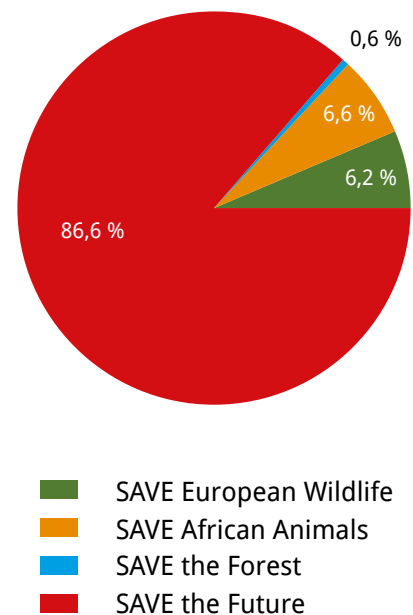
### Einnahmen 2017

Einnahmequelle	Betrag in EUR	Betrag in %
<b>Projektbezogene Spenden</b>	78.179	49
<b>Jahresbeiträge / Mitgliedschaften</b>	1.760	1,1
<b>Sonstige Einnahmen</b>	5.477	3,4
<b>Projektunabhängige Spenden</b>	74.187	46,5
<b>SUMME EINNAHMEN</b>	<b>159.603</b>	<b>100,0</b>



## Mittelverwendung 2017

Ausgabeposten	Betrag in EUR	Betrag in %
<b>SAVE European Wildlife</b> (Wolfsprojekt )	17.039	6,2
<b>SAVE African Animals</b> (Löwenschutz + Wildhundschutz)	18.021	6,6
<b>SAVE the Forest</b> (Zero Palmöl)	1.654	0,6
<b>SAVE the Future</b> (Bana Ba Ditlou + Pabalelo Trust + SAVE Botswana HQ, Gweta, Moremaoto, Mababe + Kinderprojekt Kongo + Botshelo Trust (Learning Center Shaka- we)	237.147	86,6
<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>273.860</b>	<b>100,0</b>



Der Überschuss aus 2016 wurde für die großangelegten Projekte und Projekterweiterungen im Jahre 2017 benötigt und verwendet.



## Ausgaben nach Kostenarten 2017



**0 EUR**  
Vorstand  
Gehälter

**135.721 EUR**

### Mitarbeiter

Gehälter, Ausbildung  
Verpflegung und Unterkunft,  
Dienstkleidung



**18.141 EUR**

### Bildung

Lehr-/Arbeitsmaterialien,  
Aktivitätsbücher,  
Exkursion, Abschluss,  
traditioneller  
Tanzlehrer



**2.460 EUR**

### Kommunikation

Internet,  
Telefon,  
Funk



**9.863 EUR**

### Miete & Nebenkosten

Büromiete, Strom,  
Wasser, Wartung/  
Reparaturen,  
Gas



**50.971 EUR**

### Mobilität

Auto, Reparaturen,  
Kraftstoff, Autozubehör,  
Zulassung, Versicherung



**33.848 EUR**

### Baumaterial

Sand, Zement, Steine,  
Türen, Klempnerarbeiten,  
Lohn für Handwerker



**23.036 EUR**

### Bürokosten

Bankgebühren, Bürobedarf,  
Reparaturen von  
Bürogeräten,  
Büro-Snack für  
Meeting/Interview,  
Bürouniform,  
Kontenstandsänderung



## Danksagung

Die erfolgreiche Durchführung unserer Projekte in Botswana, der Republik Kongo, Kamerun, Polen und Deutschland konnte nur dank der wertvollen Unterstützung unserer Partnerorganisationen, der treuen Projektschirmherren, privater Spenderinnen und Spender, den großzügigen Firmenbeiträgen sowie den Förderbeiträgen von Ministerien, Regierungen und Botschaften stattfinden.

Besonders hervorheben möchten wir die Unterstützung und Zusammenarbeit folgender Projektpartner und Organisationen:

- **Botshelo Trust**
- **Botswana Wildlife Department**
- **Friends of the Orangutans**
- **Nationalpark Unteres Odertal**
- **Pabalelo Trust**
- **Sabine Plattner African Charities**
- **Share for Smiles e.V.**
- **Wildlife Conservation Research Unit (WildCru) der Universität Oxford**

Für die großzügige finanzielle Unterstützung möchten wir uns besonders bedanken bei

- **Abendsonne Afrika**
- **Christa Kleine-Dürschmidt und Georg Dürschmidt**
- **Güven İşler**
- **Vera Petendo Foundation**
- **den Kongressteilnehmern von S-A-F-A-R-I**
- **Nicole und Franz Weiß**
- **sowie allen anderen Spendern und Fördermitgliedern**

Wir hoffen, Sie auch im kommenden Jahr von unserer Arbeit und dem unschätzbaren Wert der Natur überzeugen zu können!

Herzliche Grüße,  
Ihr Team des SAVE Wildlife Conservation Fund



**SAVE Wildlife Conservation Fund**

Dieselstrasse 70  
42489 Wülfrath  
Germany  
[www.save-wildlife.org](http://www.save-wildlife.org)

**SAVE Spendenkonto**

Stadtparkasse Wuppertal  
Konto-Nr.: 509 588 · BLZ: 330 500 00  
IBAN: DE02 3305 0000 0000 5095 88  
BIC: WUPSDE33